

224/36

123

Leipzig, den 23. Juli 1936.
Universitätsstr. 11 III.

24. Juli 1936

Herrn

Prof. Dr. Engel.

Berlin.

Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde.

Sehr verehrter Herr Professor!

Verbindlichsten Dank sage ich Ihnen für die Rücksendung der Ihnen übergebenen Akten der landesgeschichtlichen Institute sowie für Ihren freundlichen Brief vom 22. Juli. Ich bin meinerseits natürlich ganz damit einverstanden, dass der von Ihnen jetzt neu formulierte Vortrag „Aufbau und Aufgaben der geschichtlichen Forschungsinstitute im neuen Deutschland“ in einer öffentlichen Sitzung gehalten wird; denn es kann nur förderlich sein, die Aufgaben der landesgeschichtlichen Institute vor einem grösseren Kreis unter dem Hinblick auf die Ziele deutscher Geschichtswissenschaft zu behandeln. Damit würde der Gedanke, den Herr Hoppe früher einmal geäußert hat, selbst über das Thema „Aufgaben deutscher Landesgeschichte“ zu sprechen hinfällig sein, was offenbar seiner eigenen Absicht jetzt entspricht. Es ist nun fraglich, ob die Besprechung im kleinen Kreis der Institutsvertreter sich unter diesen Umständen empfiehlt. Die Entscheidung darüber würde danach zu treffen sein: 1) ob Sie wünschen, im kleineren Kreise etwa Gedanken vorzubringen, die bei einem grösseren Vortrag sich weniger eignen; dies könnte ja in Bezug auf Organisationsfragen zutreffen. 2) ob Wert darauf zu legen ist, eine ausführliche Aussprache im kleineren Kreise zu halten und den gewünschten engeren Zusammenschluss schon in Karlsruhe in dieser Vertretersitzung in Form zu bringen. Danach würde ich mich richten. Die Leitung des Gesamtvereins würde es offenbar lieber sehen, wenn die landesgeschichtlichen Institute nicht zwei Sitzungen abhalten, sondern nur eine, die ja nicht ganz streng geschlossen zu sein pflegt. Wenn wir auf die zunächst zwischen uns vorgesehene geschlossene Sitzung am Montag, den 21. nachmittags verzichten, dann bliebe für die Sitzung am 2. Tage, am 22. folgendes: 1) Die kurzen Berichte über Siedelformen und Städtebuch, die eine längere Aussprache nicht benötigen. 2) Der Bericht von Andreas über die Weistümer, wobei ich einem eben an mich gekommenen Schreiben von ihm entnehme, dass er wesentlich über die Weistümer in der Pfalz und auch in Baden sprechen will, ganz allgemein, was ja Ihren mir neulich geäußerten Wünschen sehr glücklich entsprechen wird. Die Aussprache im Anschluss daran braucht auch nicht gross zu sein. So würde sich dies alles in der Sitzung erledigen lassen, nur nicht eine Aussprache im

Sollte ich für wichtig

ja auch das!

ja auch das!

17/7/19

ab 17/7